



UKAMA

Zentrum der Jesuiten
für Sozial-Ökologische Transformation

P. Dr. Jörg Alt SJ

Offener Brief an
die Abgeordneten des Bayerischen Landtages
zu Händen der Landtagspräsidentin
Frau Ilse Aigner, MdL
ilse.aigner@bayern.landtag.de & landtag@bayern.landtag.de

4. November 2022

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Aigner,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

vergangenen Freitag, den 28. Oktober, habe ich mich an einer Straßenblockade vor dem Justizministerium am Münchner Stachus beteiligt. Es ging mir u.a. darum, dass in einer Welt, in der JETZT schon Hunderttausende wegen der Klimakatastrophe sterben, nicht jene bestraft werden sollten, die darauf aufmerksam machen. Vielmehr sollten diese Proteste dazu führen, [dass umgehend über die eigentlichen Probleme gesprochen wird: Wetterextreme, Hunger, Flucht](#) – und dass Maßnahmen ergriffen werden, das noch Vermeidbare zu vermeiden.

Und doch waren der 28. Oktober und alles, was seither folgte, eine Illustration dessen, was in Bayern schief läuft:

- Den Medien haben Sie sicher schon entnommen, dass mein 90-jähriger Mitbruder Joe Übelmesser von der Polizei mitgenommen wurde, obwohl er bei der letzten Aufforderung der Polizei die Straße verließ und sich anschließend in dem von der Polizei als legalen Versammlungsraum ausgewiesenen Bereich aufgehalten hat.
- Neben Pater Joe waren aber noch drei andere Personen mit mir in der Gewahrsamszelle des Münchner Polizeipräsidiums, die meinem Dafürhalten nach dort nichts zu suchen hatten, weil auch sie sich an die Anweisungen der Polizei gehalten haben.
- Sodann frage ich mich, was eine „Gefährderansprache“ bei Menschen soll, die sich noch nie zuvor etwas haben zuschulden kommen lassen – Pater Joe war nicht der einzige. Hier zerstört man Vertrauen in die Verhältnismäßigkeit und Fairness staatlichen Handelns, und ängstliche Gemüter haben ab sofort Angst vor Überreaktionen der Polizei und zögern entsprechend, ihr Grundrecht auf Meinungs- und Demonstrationsfreiheit in Anspruch zu nehmen.
- Noch viel mehr ärgert mich, dass im Lauf der Aktionswoche 13 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die auf die Folgen der Klimakatastrophe aufmerksam machten, für mehrere Tage in Gewahrsam genommen, weggesperrt und mundtot gemacht wurden.



UKAMA

Zentrum der Jesuiten
für Sozial-Ökologische Transformation

Papst Franziskus bringt es auf den Punkt, wenn er in Evangelii Gaudium sagt: „Diese Wirtschaft tötet“. Der UN-Generalsekretär António Guterres bringt es auf den Punkt, wenn er [twittert](#): „Klimaaktivisten werden manchmal als gefährliche Radikale dargestellt. Doch die wirklich gefährlichen Radikalen sind die Länder, die die Produktion fossiler Brennstoffe steigern. Investitionen in neue Infrastrukturen für fossile Brennstoffe sind moralischer und wirtschaftlicher Wahnsinn.“

Sollte man also nicht folgende Fragen stellen und diskutieren:

- Ist es im Sinne des Gesetzgebers, dass gewaltfrei agierende Wissenschaftler:innen und Aktivist:innen weggesperrt werden, weil ihnen das Überleben der Menschheit am Herzen liegt?
- Wenn dem so sein sollte: Wie verträgt sich dies mit dem Amtseid der Bayerischen Regierung auf die Bayerische Verfassung, deren Präambel verspricht, „den kommenden deutschen Geschlechtern die Segnungen des Friedens, der Menschlichkeit und des Rechtes dauernd zu sichern“? Oder mit Artikel 3,2: „Der Staat schützt die natürlichen Lebensgrundlagen“?
- Sollte man nicht viel mehr öffentlich, auch im Landtag, über die Motivationen, Hintergründe und Inhalte des Protests diskutieren, und warum er nötig ist, weil die jahrzehntelange Nutzung etablierter Kommunikationskanäle nicht zu angemessenem Handeln führte?
- Warum hat Bayern immer noch kein Klimagesetz, das den Namen verdient? Warum kommt in Bayern die sozial-ökologische Transformation in keinem relevanten Bereich voran? Warum liegt Bayern beim [Bundesländerindex Mobilität und Umwelt 2020/21](#) auf dem letzten Platz? Warum gibt es lediglich auf 4% aller staatlichen Dächer Photovoltaik? Warum setzt sich Bayern nicht für ein Tempolimit ein, obwohl selbst Audi-Chef Duesmann, der ADAC und eine breite Mehrheit in der Bevölkerung dies fordern? Warum setzt sich Bayern nicht für bezahlbaren Öffentlichen Personennahverkehr ein? Die Nachfolge für das 9-Euro-Ticket soll nun 49 Euro kosten, [was für viele zu teuer ist](#). Ministerpräsident Söder steht im Wort: Führt er das im Koalitionsvertrag stehende und [von ihm als Nachfolgelösung für das 9-Euro-Ticket favorisierte 365 Euro Ticket](#) jetzt im Alleingang ein? Usw.

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Aigner, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete: **Ich bitte Sie, im Bayerischen Landtag eine Aktuelle Stunde anzusetzen, um diese Fragen zu erörtern.**

Ich nehme meine Gefährderansprache an und bin bereit, die Folgen meiner inzwischen vier Verfahren zu tragen. Die 13 Wissenschaftler:innen waren bereit, sich in Bayern einsperren zu lassen. Auch die Aktivist:innen, die gestern in München gleich zweimal den Stachus blockierten, sind bereit, die Folgen ihres Handelns in Kauf zu nehmen.



UKAMA

Zentrum der Jesuiten
für Sozial-Ökologische Transformation

Wir bitten jedoch darum, dass im Landtag wenigstens eine Stunde lang über die Anliegen, Motivationen und Hintergründe dieses Protests gesprochen wird und man die Versäumnisse einräumt, die diese Formen des Protests angesichts der schrumpfenden Zeitfenster zunehmend alternativlos werden lässt.

Eine Politik, die die Wahrheit über die jahrelangen Versäumnisse verschweigt, trägt dazu bei, dass sich Hass gegen all jene aufbaut, die mit Namen und Gesichtern dafür eintreten, dass das Ruder noch rechtzeitig herumgerissen werden kann. Eine Politik wiederum, die dies mutig zugibt, sendet zugleich ein Signal der Versöhnung in die Gesellschaft und lädt alle Menschen guten Willens ein, energisch und gemeinsam angesichts der unglaublich großen Herausforderungen der kommenden Jahre zusammenzuarbeiten.

Ich bitte darum auch [im Namen unserer Projektpartner:innen im Globalen Süden, die mich sehr in meinem Tun bestärken](#) und für die ich stellvertretend handle, weil sie zu Recht sagen: Der Globale Norden ist verantwortlich für die Klimakatastrophe, er hat das Geld und die Technik, ihn anzugehen.

Ich bitte Sie, Frau Landtagspräsidentin Aigner, diesen Brief allen Abgeordneten zuzuleiten, damit der Brief im Wortlaut bekannt ist und nicht nur aus medialer Berichterstattung.

Ich bitte alle im Landtag vertretenen Parteien ebenfalls darum, diese Themen in ihren Wahlprogrammen für die Landtagswahl angemessen anzusprechen.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen

Jörg Alt SJ